

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autor(inn)enverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Theo Öhlinger

Der Rechtsstaat

Geschichte · Gegenwart · Gefährdung	1
A. Zur Geschichte des Rechtsstaats	1
I. Das Legalitätsprinzip	2
II. Der soziale Rechtsstaat	3
III. Der Rechtsstaat in der Ersten Republik – Zusammenfassung	5
IV. Der Rechtsschutzstaat	5
V. Das österreichische Verfassungsverständnis	6
B. Die Gegenwart des Rechtsstaats	7
I. Der veränderte Stellenwert der Grundrechte	7
II. Die neuere Rechtsstaatsjudikatur	8
III. Vom Gesetzes- und Verwaltungsstaat zum Richterstaat?	10
IV. Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft	11
C. Fehlentwicklungen des Rechtsstaats	13
I. Normenflut und Überregulierung	13
II. Vollzugsdefizite	14
D. Freiheit versus Sicherheit	15
I. Das neue Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit	15
II. Das Instrumentarium des Überwachungsstaates	16
III. Die Herausforderung des Rechtsstaats	19
E. Resümee	21
Literaturverzeichnis	22

Panel 1:

Informelles Verwaltungshandeln im Lichte zunehmender Medialisierung	25
--	----

Markus Vašek

Modernisierung und Informalisierung Die Teilnahme privater Akteure an Rechtssetzungsprozessen als demokratisches Problem?	27
A. Demokratische Legitimation der Verwaltung	28
I. Hierarchischer Verwaltungsaufbau	29
II. Stellung des Einzelnen im hierarchischen Verwaltungsmodell	30
B. Parteistellung	32
I. Parteistellung und gesetzgeberische Entscheidung	32
II. Zwecke der Parteistellung	33
III. Demokratische Dimension der Parteistellung	35
C. Bürgerbeteiligung und UVP-G	37
I. Die Beteiligung der Öffentlichkeit am UVP-Verfahren	37
1. Konventionelle Nachbarstellung	37
2. Die Bürgerinitiative gem § 19 Abs 4 UVP-G	38
a. Bürgerinitiative als erweiterte Nachbarstellung ...	39
b. Anknüpfung an den politischen Status	40
II. Fazit	43
D. Schluss	43
Literaturverzeichnis	45

Elke Wildpanner

Warnmeldungen der Behörden am Beispiel der Finanzmarktaufsicht und der Lebensmittelsicherheit	49
A. Einleitung	49
B. Warnmeldungen im Rahmen der Finanzmarktaufsicht	50
I. »Typ A«-Warnmeldungen (§§ 4 Abs 7 BWG, 92 Abs 11 WAG 2007 und 4 Abs 11 VAG)	51
II. »Typ B«-Warnmeldungen (§§ 16 a KMG, 48 q BörseG, 70 Abs 7 BWG, 92 Abs 6 WAG 2007, 94 Abs 4 WAG 2007, 22 c FMABG)	51

C. Warnmeldungen im Rahmen der Lebensmittelsicherheit	52
D. Grundrechtliche Rahmenbedingungen	53
I. Grundrechtliche Schutzpflichten	53
1. Lebensmittelsicherheit	53
2. Finanzmarktaufsicht	57
II. Grundrechtliche Abwehrrechte	61
1. Der Informationseingriff	61
2. Der informationelle Eingriff	63
E. Rechtsstaatliche Aspekte	71
I. Rechtscharakter	71
II. Rechtsschutz	73
F. Schlussbemerkungen	75
Literaturverzeichnis	77

Michael Schilchegger

Staatliche Information als impliziter Imperativ?	81
A. Einleitung	81
B. Öffentlichkeitsarbeit als AuvBZ?	84
I. Zur Formenabhängigkeit des Rechtsschutzsystems	84
II. Gleichsetzung von Zwang und Eingriff?	84
III. Würdigung	86
C. Pressemitteilungen als schlichthoheitliche Akte?	88
I. Zur Fragestellung	88
II. Die Dualität des Verwaltungshandelns	88
III. Zurechnungskriterien für Realakte	91
1. Zur Auslegung im Amtshaftungsrecht	91
2. Die »Infektions-« oder »Dunstkreismethode«	91
3. Alles für den Rechtsschutz?	94
IV. Würdigung	96
V. Historische Zuordnung	98
VI. Subsumtion	100
D. Schlussfolgerungen und Ausblick	101
Literaturverzeichnis	104

Panel 2:

Veränderung versus Stetigkeit – aktuelle Entwicklungen aus verfassungsrechtlicher Sicht	109
--	-----

Sonja Neudorfer

Kompetenzdeckungsklauseln außerhalb des B-VG Österreichische Provisorienkultur oder sinnvoller Pragmatismus?	111
A. Einleitung	111
B. »Kompetenzdeckungsklauseln« – Begriffsbestimmung und Entwicklung	112
C. Ausgewählte Fragestellungen im Zusammenhang mit Kompetenzdeckungsklauseln	117
I. Kompetenzdeckungsklauseln als Grundlage für zeitgleich erlassene Bundesgesetze?	117
II. Ermächtigen Kompetenzdeckungsklauseln auch zur Änderung des Gesetzes?	120
1. Kompetenzdeckungsklauseln, die nicht ausdrücklich zu einer Änderung ermächtigen ...	121
a. Explizite Änderung von Vorschriften	121
b. Implizite Änderung des Gesetzes durch teilweise Aufhebung von Vorschriften	124
2. Änderungsmöglichkeiten aufgrund dynamischer Kompetenzdeckungsklauseln	127
III. Welche Bedeutung haben Novellenangaben in Kompetenzdeckungsklauseln?	129
IV. Kommen Kompetenzdeckungsklauseln als Grundlage für Vorschriften in anderen Gesetzen in Frage?	133
V. Wie ist das Verhältnis zwischen allgemeiner Kompetenzverteilung und Kompetenzdeckungsklauseln zu beurteilen?	135
1. Derogation, Suspension oder gleichzeitige Anwendbarkeit der Tatbestände des Art 11 und 12 B-VG bzw des Art 15 Abs 1 B-VG	135
2. Das Verhältnis zu den Tatbeständen des Art 10 B-VG ..	138
D. Bewertung	140
Literaturverzeichnis	147

Barbara Goby

E-Voting bei den ÖH-Wahlen 2009	151
A. Einleitung	151
B. Ablauf von E-Voting	154
I. Technische Voraussetzungen der elektronischen Stimmabgabe	154
1. Allgemeine rechtliche Anforderungen an ein tech- nisches System zur elektronischen Stimmabgabe	154
2. Zum Einsatz gekommene Techniksysteme	155
a. Elektronisches Wahlsystem	156
b. Wahladministrationssystem	157
II. Form der elektronischen Stimmabgabe	157
1. Automationsunterstützte Distanzwahl	157
2. Vorgezogene Stimmabgabe	158
3. Weitestgehende technische Abbildung der Briefwahl	159
C. Rechtliche Problemstellungen bei E-Voting	162
I. Vereinbarkeit mit den Wahlrechtsgrundsätzen	162
1. Durch E-Voting berührte Wahlrechtsgrundsätze	162
a. Freies Wahlrecht	162
b. Geheimes Wahlrecht	164
c. Persönliches Wahlrecht	166
2. Geltung im Verhältnis zum allgemeinen Wahlrecht ..	168
II. Vereinbarkeit mit Transparenzerfordernissen	170
III. Vereinbarkeit mit dem Grundrecht auf Datenschutz	173
D. Schlusswort und Ausblick	177
Literaturverzeichnis	179

Panel 3:

Die (relative) Geschlossenheit des Rechtsquellensystems unter dem Druck europarechtlicher Vorgaben	181
---	-----

Ulrike Giera

Individualrechte aus Unionsrecht Notwendigkeit einer neuen Rechtsform?	183
A. Einleitung	183

B.	Vollzugsdefizite im Unionsrecht und Entwicklungstendenzen	184
C.	Individualrechte aus Unionsrecht	186
I.	Systematisierung der Individualrechte	186
II.	Judikatur des EuGH zu individualrechtsbegründenden umweltrechtlichen Richtlinienbestimmungen	188
III.	Konzeption der unionsrechtlichen Individualrechte aus Umweltrichtlinien	190
IV.	Subjektives öffentliches Recht im innerstaatlichen Recht	192
D.	Umsetzung und Durchsetzung auf nationaler Ebene	194
I.	Umsetzungsverpflichtung der Individualrechte im nationalen Recht	194
II.	Individualberechtigung im nationalen Recht kraft unmittelbarer Anwendbarkeit	195
III.	Durchsetzung des Individualrechts auf Erlassung einer Verordnung	197
1.	Feststellungsbescheid als Mittel zur Durchsetzung?	197
2.	Anerkennung von Religionsgemeinschaften	198
3.	Durchsetzung kraft Äquivalenzprinzips	200
E.	Geschlossenheit des Rechtsquellensystems im Anwendungsbereich des Unionsrechts	201
I.	Die These der Geschlossenheit des Rechtsquellensystems	201
II.	Nationale und unionsrechtliche Probleme im Hinblick auf Bescheid und Verordnung	203
III.	Antragsrechte auf Verordnungen	205
IV.	Geschlossenheit des Rechtsquellensystems und Rechtsschutz	206
F.	Resümee und Ausblick	208
	Literaturverzeichnis	210

Markus Grimberger

Staatliche Planung	215
Innerstaatliche und unionsrechtliche Determinanten des Planungsrechts	215
A. Der hoheitliche Plan	215
I. Die Ausgangslage	215
II. Versuch einer Begriffsbestimmung	216

III. Der Plan als Ausnahme von der Regel	220
B. Der Plan im Rechtsquellenkatalog	221
I. Die relative Geschlossenheit des Rechtsquellensystems ...	221
II. Geeignete Rechtssatzformen zur Errichtung eines Planes	223
C. Art 18 B-VG und das Problem der finalen Determinierung	225
I. Das Bestimmtheitsgebot des Art 18 B-VG	225
II. Finale Determinierung	226
III. Die Anforderungen an finaldeterminierte Normen	229
1. Anforderungen an den Gesetzgeber	229
2. Anforderungen an die Verwaltung	231
D. Planungsrecht in der Europäischen Union	234
Literaturverzeichnis	237

Panel 4:

Workshops	239
------------------------	-----

Michaela Lütte

»Datenschutz im Internet«

Bericht zum Workshop unter der Leitung von <i>Dietmar Jahnel</i>	241
A. Einführung	242
I. Veröffentlichung eigener/fremder Daten	242
II. Spannungsverhältnis: Meinungsäußerungsfreiheit und Grundrecht auf Datenschutz	242
III. Anwendungsbereich des DSGVO 2000	243
IV. Die datenschutzrechtlichen Instrumente des DSGVO 2000 ...	243
B. Fragestellungen zu <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	244
C. Diskussionsrunde – Ergebnisse	245
I. Anwendbarkeit des DSGVO 2000 auf die Nutzung von <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	245
II. Datenschutzrechtliche Rollenverteilung bei Nutzung von <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	246
III. Zulässigkeit der Datenverwendung	247
1. Allgemeine Verfügbarkeit von Daten	248
2. Zulässiger Datentransfer in die USA?	249
3. Datenschutzrechtliche Zustimmung	250

IV. *Postings in Internetforen: Medienprivileg,
Widerspruchsrecht, Meinungsäußerungsfreiheit* 250

D. Resümee 252

Sonja Greisberger, Melina Oswald und Carmen Simon
»Rechtsetzung im elektronischen Umfeld«
Bericht zum Workshop unter der Leitung von
Erich Pürgy* und *Christian Ranacher 253